

Gute Noten für die Volkshochschule

Tester Norbert Gebhardt bescheinigt gute Leistungen und macht Vorschläge zur Verbesserung

Die Volkshochschule Selb hat im Jahr 2001/2002 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Dabei wird die Einrichtung regelmäßig auf Herz und Nieren geprüft, es werden Schwachstellen aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge gemacht. Norbert Gebhardt, Managementbeauftragter der Netzsch-Feinmahltechnik, hat im Mai die VHS unter die Lupe genommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

SELB – Seit der ersten so genannten Fremdbewertung hat sich die VHS Selb positiv entwickelt. Wurden beim Test im Jahr 2001/2002 gerade einmal 224,5 Punkte erreicht, so steht die Einrichtung mit aktuell 343 Punkten deutlich besser da. Bewertet werden zum Beispiel die Führung der Einrichtung, ihre Mitarbeiter und natürlich auch die Arbeit der VHS.

Schritt nach vorn

Das Ergebnis der Erstbewertung, das mit 224,5 Punkten eher im Mittelfeld anzusiedeln ist, sei durch die äußeren Umstände zur damaligen Zeit zu erklären, sagt VHS-Chef Dieter Batrla. Damals habe sich die VHS im Aufbaustadium befunden und dadurch sei natürlich enormes Ver-

besserungspotenzial vorhanden gewesen. Durch den Umzug in die ehemalige Realschule habe sich die Volkshochschule gut entwickeln können.

Dies bestätigt Prüfer Norbert Gebhardt, Managementbeauftragter der Netzsch-Feinmahltechnik. Der Mann aus der Wirtschaft hat die VHS in den vergangenen Wochen kritisch begutet und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass vor allem bei den Punkten, die die Mitarbeiter und Kunden betreffen, deutlich zugelegt werden konnte.

Dass die Mitarbeiter der VHS gut und mit Freude arbeiten, liege daran, dass seit der letzten Fremdbewertung regelmäßig Mitarbeitergespräche geführt würden und die Arbeitsabläufe im Haus klar strukturiert und organisiert seien, sagt VHS-Leiter Batrla. So sei zum Beispiel festgelegt worden, was bei der Anmeldung von Kunden zu tun und zu beachten sei und wie man mit den Kunden umgehen sollte.

Doch die VHS will sich auf den Lorbeeren der jüngsten Bewertung nicht ausruhen. Denn Gebhardt habe trotzdem noch Verbesserungspotenzial bei den Mitarbeitern festgestellt. In der nächsten Zeit wolle die VHS Gebhardts Vorschläge umsetzen. Batrla denkt im Moment darüber nach, wie er seine Mitarbeiter für besondere Leistungen belohnen könne. Dies könnte in Form von leistungsgerechter Be-



Auch eine Schule muss ihre Hausaufgaben machen und Tests bestehen. Die VHS Selb hat die jüngste Prüfung bestanden und konnte auch noch kräftig Punkte sammeln. Darüber freuen sich (von links) Oberbürgermeister Wolfgang Kreil, VHS-Chef Dieter Batrla und Prüfer Norbert Gebhardt. FOTO: D.M.

zahlung geschehen, aber auch durch kleine Gesten wie einen Blumenstrauß und über motivierende Gespräche. Großen Teil zu den guten Noten hat der Umzug in die ehemalige Real-

schule beigetragen. Derzeit wird das Gebäude aufgemöbelt und die Zimmer auf Vordermann gebracht. Durch ein Farbkonzept soll bis Ende September der Sommer ins Haus einziehen.

Warme Farben und freundliche Formen sollen dazu beitragen, dass sich Mitarbeiter und Kunden rundum wohl fühlen.

Wodurch sich die VHS-Kunden noch besser aufgehoben fühlen könnten, will Batrla demnächst durch eine Befragung herausfinden. Außerdem soll festgestellt werden, ob die Kunden mit dem Angebot der VHS zufrieden sind. Neue Zielgruppen zu erschließen, fände Batrla auch nicht schlecht. Denn die VHS möchte gerne in die Qualifikation von Beschäftigten einsteigen. Vor allem bei kleineren und mittleren Firmen sieht der VHS-Leiter Chancen.

Ansporn fürs Team

Prüfer Gebhardt bestärkt Batrla in diesem Vorhaben. Die VHS Selb sei ein qualifizierter Ansprechpartner, sagt der Mann aus der Wirtschaft. Das Angebot der Schule sei, verglichen mit dem ersten Test vor sechs Jahren, wesentlich umfangreicher geworden. Oberbürgermeister Wolfgang Kreil sieht das genau so. Wenn die Volkshochschule Angebote für Kunden aus der Industrie vorhalten könne, dann sei das ein Leistungsbeweis. Die gute Bewertung durch Gebhardt sollten die Mitarbeiter als Ansporn sehen, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. D.M.